



Der Baugrund fürs Kinderhaus ist bereitet, beim Spatenstich dürfen auch die ersten bisher im Container-Provisorium untergebrachten Kinder mithelfen.

Fotos: FZ /Sascha Schmierer

Beim Kinderhaus drückt die Awo aufs Tempo

Beim offiziellen Spatenstich ist nach langen Diskussionen um den Standort ein straffer Zeitplan für die neue Tagesstätte beim Oeffinger Feuerwehrgerätehaus vorgelegt worden. Bereits im Juni 2022 soll das Fünf-Millionen-Euro-Projekt fertiggestellt sein. *Von Sascha Schmierer*

Beim Bauauftakt fürs neue Kinderhaus in Oeffingen durften am Freitag nicht nur Lokalpolitik und Bauleute zur Tat schreiten. Auch der bisher noch in einem Container-Provisorium zwischen Schillerschule und Feuerwehrgerätehaus untergebrachte erste Jahrgang wurde mit Bauhelm und einer Schaufel in kindgerechter Größe ausgestattet – und durfte beim offiziellen Spatenstich gleich mal nach Herzenslust mitbuddeln.

Spötter könnten sagen, dass die Hilfe vieler kleiner Hände auch nötig sein wird, wenn das Fünf-Millionen-Euro-Projekt einigermaßen fristgerecht fertiggestellt werden soll. Denn als Termin für das Ende der Bauarbeiten hat die Arbeiterwohlfahrt als Träger der neuen Einrichtung den Juni 2022 anvisiert. Für ein Bauwerk mit

immerhin 1200 Quadratmeter Nutzfläche ist das ein ausgesprochen ambitionierter Zeitplan – und offenbar den für das sechs-gruppige Kinderhaus erwarteten Fördergeldern geschuldet. Awo-Geschäftsführer Tim Schopf sprach beim Spatenstich von einem „sehr sportlichen Projekt“, aber auch einem „idyllischen Standort am Ortsrand“ und lobte ausdrücklich, dass bei der Vorplanung „viele Zahnräder sehr reibungslos zusammengearbeitet“ hätten.

Als geradezu vorbildlich bezeichnete der Manager, im Ehrenamt als Fraktionschef der SPD im Schorndorfer Gemeinderat engagiert, die in Fellbach gewährten Finanzspritzen für die Schaffung von Betreuungsplätzen. Von diesem Modell, urteilte Schopf, könnten sich andere Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis

durchaus etwas abschauen – schließlich will die Awo nicht nur unterm Kappelberg in neue Kindertagesstätten investieren.

Die Fellbacher Oberbürgermeisterin Gabriele Zull vernahm das Kompliment mit Freude, betonte allerdings auch, dass die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze eine zwingende und dringliche Aufgabe sei. Auch wenn die Geburtenzahl-Prognosen früherer Jahre einen Rückgang vorhergesagt hätten, sinke die Zahl der Kinder in Fellbach nicht. Die Rathauschefin erinnerte beim Spatenstich auch an die nicht ganz einfache Standortsuche. „Es war ein abenteuerlicher Weg bis zum Abenteuerland“, griff sie den künftigen Namen des Kinderhauses auf, äußerte sich aber zuversichtlich, mit dem Areal beim Feuerwehrgerätehaus nun die richtige

Lösung gefunden zu haben. „Ich glaube, dass das hier richtig gut wird“, sagte sie.

Fellbachs Awo-Vorsitzender Andreas Möhlmann, als SPD-Stadtrat und mit dem Bau befasster Planer in einer Dreifach-Funktion beim Spatenstich, wies in einer kurzen Projektvorstellung auf die „bunten und lebhaften Farben und Formate“ hin, mit denen das Kinderhaus sich auszeichnen soll. Die Fenster in der Fassade seien beispielsweise bewusst in unterschiedlichen Größen angeordnet, schon der Flur des zweistöckigen Flachdachbaus werde durch seine Trapezform als Spielzone nutzbar. Im Kinderhaus soll es exakt 120 Betreuungsplätze geben, auf dem Dach sind neben Begrünung auch Solarzellen vorgesehen. Geheizt wird über ein Blockheizkraftwerk der Stadtwerke mit Biogas.